

# SCHWEIZERISCHER BRUNNENMEISTER-VERBAND

GESCHÄFTSBERICHT 2017



SBV Schweizerischer  
Brunnenmeister-  
Verband

# EDITORIAL

## AUCH IM NEUEN JAHR ZÄHLT WEITERBILDUNG



Weiterbildung ist die Hauptaufgabe unseres Verbandes, das wird auch in Zukunft so sein. Wir wollen die hohe Qualität der Ausbildung und der Veranstaltungen halten und weiter steigern.

Der Brunnenmeister ist zuständig für die Betriebssicherheit von Wasserversorgungsanlagen und für eine gute, funktionstüchtige Versorgung der Bevölkerung mit hygienisch einwandfreiem Trinkwasser. Das Lebensmittelgesetz überträgt ihm mit der Forderung einer umfassenden Qualitätskontrolle eine grosse Eigenverantwortung. Aus diesem Grund muss sich der Brunnenmeister stetig weiterbilden, damit er den laufenden Anpassungen Erneuerungen Schritt halten kann.

Es wird sicherlich keinen Brunnenmeister geben, der nicht dieser Meinung ist. Leider entscheidet aber nicht immer der Brunnenmeister selber, wie und wann er sich weiterbilden kann, damit er seiner anspruchsvollen Arbeiten gerecht wird.

Die Anforderung an die Weiterbildung steigen stetig. Überall muss weitergebildet werden. Die Freitage für Weiterbildungen werden in vielen Betrieben aus Kostengründen reduziert. Betriebsinterne, jedoch nicht fachspezifische Weiterbildungen müssen besucht werden und fressen so die Tage für die erforderlichen Weiterbildungen weg. Kann der Besuch einer Swisspublic oder Swissbau eine Weiterbildung beim SVGW oder SBV ersetzen? Aus unserer Sicht wohl kaum. Aus Sicht von

manchen Personalabteilungen jedoch schon. Da wird vielfach nicht über Notwendigkeit und Qualität einer Ausbildung diskutiert. Auch wird nicht unterschieden, dass die Brunnenmeister und Trinkwasserverantwortlichen sich im Rahmen des Lebensmittelgesetzes bewegen und daher eine nicht zu unterschätzende Verantwortung tragen.

Ich appelliere hier an alle Vorgesetzten, ihre Brunnenmeister die nötigen, vom Gesetz vorgeschriebenen jährlichen Weiterbildungen auch in Zukunft besuchen zu lassen. Es gibt sicher sinnvollere Posten um Kosten zu sparen als an der Weiterbildung.

Konrad Schmid, Präsident

# INHALT

---

## INHALTSVERZEICHNIS

---

2	EDITORIAL
5	PROTOKOLL GV 2017 BERN
10	JAHRESBERICHT PRÄSIDENT
23	JAHRESRECHNUNG 2017
25	REVISORENBERICHT
26	MUTATIONEN



# PROTOKOLL

## 68. GENERALVERSAMMLUNG VOM 9. JUNI 2017



 14.00 BIS 15.10 UHR

### 0. Begrüssung

Der Präsident Konrad Schmid begrüsst im Namen des Vorstandes die anwesenden Gäste, Ehren-, Aktiv- und Passivmitglieder zur 68. GV in Bern.

Speziell werden die Ehrenmitglieder Adolf Hämmig, Ueli Hugi, Josef Schibig, Roland Schild, Ursula Trepp, Martin Trepp, Urs von Arx, Josef Wanner, Paul Zehnder begrüsst.

Es werden die erfolgreichen Absolventen vom 20. Lehrgang der Brunnenmeisterausbildung begrüsst. Von den 33 erfolgreichen Absolventen sind heute 31 anwesend.

Als Gäste werden begrüsst: Daniel Schafer, CEO EWB Bern, André Olschewski SVGW, Thomas Rotach SVGW, Sylvain Volbert, Président de l'association des Fontainiers de suisse romand, Martin Anderegg und Daniel Ritter, Vorstandsmitglieder VIGW.

Die Vertreter der diesjährigen Sponsoren, Debrunner Koenig Management AG, St. Gallen, Swan Wasseranalytik AG, Hinwil, swissmole AG Schöffland, TMH Hagenbucher AG, Zürich werden begrüsst.

Entschuldigt haben sich u.a. Raeto Conrad, Christoph Müller und Otto Bodmer, Ehrenmitglieder, Jörg Höchner, Präsident VIGW, Martin Büeler, Revisor und Felix Salvini vom Brunnenmeisterverband Baselland.

Zudem sind mehrere schriftliche Entschuldigungen von Mitgliedern eingegangen.

Der Präsident bedankt sich bei Res Mori und Silvia Wüthrich für die Organisation der diesjährigen GV.

Konrad Schmid bedankt sich bei allen angemeldeten Teilnehmern. Für die GV, die Fachweisübergabe und das Apéro sind 323 Personen angemeldet. Es sind 90

stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Das absolute Mehr beträgt 46 Stimmberechtigte. Für den Banketta-bend sind 295 Personen und für Ausflug am Samstag 146 Personen angemeldet.

Daniel Schafer, CEO von Energie Wasser Bern erläutert in seinem Grusswort an die Versammlung, den Aufbau und die Bedeutung des EWB für Bern und seine Bürger. Den Weg des Trinkwassers vom Bezugsort bis zum Verbraucher und die verschiedenen Speicherorte. Gleichzeitig macht Daniel Schafer auf die negative Oekobilanz des in Flaschen gefüllten Trinkwassers aufmerksam und verweist mit Stolz auf das positive Image des Trinkwassers in Bern. Als kleines Dankeschön überreicht ihm Koni Schmid eine Toblerone. Zu 100% in Bern hergestellt.

### Statutarische Geschäfte:

Der Präsident stellt fest, dass die GV gemäss den Statuten 5.2 (5.2.1) einberufen wurde.

### Traktanden:

1. Wahl der Stimmzähler
2. Genehmigung Protokoll GV 2016
3. Entgegennahme Jahresbericht 2016
4. Genehmigung Jahresrechnung, Revisorenbericht Entlastung Vorstand
5. Festlegung Jahresbeiträge 2018
6. Genehmigung Budget 2018
7. Mitglieder mutationen
8. Beschlussfassung über Anträge des Vorstandes, der Kontrollstelle und der Mitglieder
9. Tätigkeitsprogramm 2017/2018
10. Verschiedenes und Umfrage

Das Wahlprozedere findet gemäss den Statuten § 5.2.3 + 5.2.5 statt. Die Stimmausweise wurden gemäss den Statuten § 4.1.1+4.1.2 erstellt. Es wurden 90 Stimmberechtigte gezählt. Das relative Mehr beträgt damit 46.

### 1. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden einstimmig gewählt:

- Raffael Moser aus Nussbaumen
- Walter Küng aus Wattenwil

### 2. Genehmigung Protokoll der 67. Generalversammlung in Unterwasser

Das Protokoll der 67. GV vom 11.06.2015 ist im Geschäftsbericht abgedruckt und wird einstimmig genehmigt. Der Präsident dankt Andreas Mori für das Verfassen des Protokolls.

### 3. Entgegennahme des Jahresberichtes des Präsidenten

Der Jahresbericht wurde im Geschäftsbericht den Mitgliedern zugestellt.

Koni Schmid kommt noch auf einzelne Höhepunkte im Jahr 2016 zu sprechen. Die sind, das Hilfsprojekt «Trinkwasser» in Indien, das der SBV mit Fr. 5'000.- unterstützt hat und ebenso, das Projekt Wasserversorgung «Brüsti» im Kanton Uri das mit Fr. 5'000.- unterstützt wurde. Ein weiterer Höhepunkt waren die WBK Tage, welche dieses Jahr erstmals mit Doppelbelegung durchgeführt wurden. Dazu kann gesagt werden, dass sich dieses Prinzip bewährt hat und der Vorstand beschlossen hat, dies so beizubehalten.

Vizepräsident A. Mori dankt dem Präsidenten K. Schmid für das Verfassen des Jahresberichtes. Die Versammlung nimmt den Bericht mit grossem Applaus zur Kenntnis.

### 4. Genehmigung der Jahresrechnung, Revisorenbericht und Entlastung des Vorstandes

Die Jahresrechnung per 31.12.2016 ist im Geschäftsbericht enthalten und zeigt folgende Zahlen:

	Erfolgsrechnung 2016		Erfolgsrechnung 2015	
Einnahmen	CHF	917'772.40	CHF	215'883.58
Ausgaben	CHF	958'856.85	CHF	213'582.35
Jahresgewinn/-verlust	CHF	-41'084.45	CHF	2'301.23

perswil die Herbsttagung bei den Firmen Häny und Wild durchgeführt.

Urs Manser SVGW ergreift das Wort und verdankt die Aktivitäten und das Engagement des SBV. Gleichzeitig ruft er die anwesenden Brunnenmeister dazu auf, sich stetig weiter zu bilden.

Die Bildungsstrategie des SVGW lautet: Vom Praktiker für Praktiker.

Sei es in der «guten Herstellungspraxis» oder den neuen Regelwerken. Weiterbildung ist der Schlüssel zum Erfolg. Das gilt auch für die neu angedachten «Express-Schulungen» des SVGW.

Das Berufsbild des Brunnenmeisters ist stetig im Fluss.

Konrad Schmid bedankt sich bei allen Mitgliedern, bei allen Passivmitgliedern, bei den befreundeten Verbänden und bei den Sponsoren der diesjährigen GV.

Zudem bedankt er sich bei den Vorstandskollegen für die gute, konstruktive und kameradschaftliche Zusammenarbeit. Er sendet ein herzliches Dankeschön an alle und die Frauen der Vorstandsmitglieder.

Die externe Revisoren Stelle hat die Buchführung 2016 am 10. Januar 2017 geprüft und festgestellt, dass sie ordnungsgemäss geführt ist und dem Gesetz und den Statuten entspricht.

Die Rechnungsrevisoren Ulrich Frutiger Martin Büeler haben die Rechnung am 2. Februar 2017 geprüft. In dem von Ulrich Frutiger vorgelesenen Revisorenbericht

beantragen sie der GV, die sauber geführte Rechnung 2016 zu genehmigen, sowie den Kassier und den Vorstand zu entlasten.

Die Rechnung wird ohne Gegenstimme von der GV genehmigt und dem Vorstand wird Déchargé erteilt. Der Präsident bedankt sich beim Kassier Leo Zberg und seiner Frau Angelika für die geleistete Arbeit. Des Weiteren bedankt er sich auch bei den Rechnungsrevisoren Ulrich Frutiger und Martin Büeler für die pflichtbewusste Rechnungsprüfung.

Das Verbandsvermögen beträgt per 31.12.2015 CHF 106'150.28. Der Bildungsfonds wird mit CHF 150'000.- ausgewiesen und ist weder belehnt noch belastet.

#### 5. Festlegung der Jahresbeiträge 2016

Die Mitgliederbeiträge werden wie im Vorjahr belassen und werden von der GV genehmigt.

##### Mitgliederbeiträge 2016

Aktivmitglieder	CHF 80.-
Kollektivmitglieder	CHF 110.-
Passivmitglieder	CHF 200.-
Altmitglieder	CHF 20.-

#### 6. Genehmigung Budget 2018

Das Budget wurde ohne Gegenstimme genehmigt.

		Budget 2018	Budget 2017	Budget 2016
Ertrag	CHF	896'000.00	756'000.00	710'840.00
Aufwand	CHF	-880'000.00	-750'400.00	-705'650.00
Jahresgewinn/-verlust	CHF	16'000.00	5'600.00	5'190.00

Leo Zberg informiert die GV, dass künftig die Kurskosten moderat angehoben werden. Da die Kurskosten seit Jahren nicht mehr angepasst wurden.

#### 7. Mitglieder-Mutationen

Zum Gedenken an die im letzten Jahr an uns gemeldeten verstorbenen Mitglieder erhebt sich die Versammlung für eine Gedenkminute: Ehrenmitglied Hermann Rauber (Vorstandsmitglied von 1969 – 1989).

##### Neumitglieder

Die Liste mit den Neumitgliedern wurde allen GV-Teilnehmer per Post zugesendet. Alle auf dieser Liste aufgeführten Neumitglieder werden einstimmig aufgenommen.

##### Mitgliederbestand per GV 2017 2016 Veränderung

Ehrenmitglieder	13	-1
Altmitglieder	46	-4
Aktivmitglieder	484	-19
Kollektivmitglieder	621	+6
Passivmitglieder	222	+3
<b>Total</b>	<b>1386</b>	<b>-15</b>

#### 8. Beschlussfassung über Anträge des Vorstandes, der Kontrollstelle und der Mitglieder

Bis zum 9. Mai 2017 sind keine Anträge eingegangen. Das Traktandum ist daher erledigt.

#### 9. Tätigkeitsprogramm 2017

Die Weiterbildungskurse 2018 mit Ausstellung werden vom 11. bis zum 19. April 2018 in Sursee durchgeführt. Es werden wieder 5 Kurse veranstaltet.

Die 69. Generalversammlung findet am 8. / 9. Juni 2018 in Schaffhausen statt.

Die Herbsttagung 2018 findet im Salzbergwerk Bex. Datum: Donnerstag, 20. September 2018.

Einige Mitglieder des Vorstandes engagieren sich an den Prüfungen zum Erlangen des Fachausweises der BrunnenmeisterInnen, sowie an den Kursen der Rohrnetzmonteure und an den Schweisskursen. Hinzu kommt die Mitarbeit in weiteren Kommissionen und Gremien.

Das Tätigkeitsprogramm wird genehmigt.

### 10. Verschiedenes und Umfrage

Als nächste Veranstaltung wird am 12.10.2017 in Zollikofen die Herbsttagung durchgeführt.

Hr. André Olschewski vom SVGW Bereich Wasser, stellt die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten und Erwartungen des SVGW vor. Er zeigt die Weiterbildungsmöglichkeiten auf und ermuntert die Teilnehmer, daran Teilzunehmen.

Koni Schmid überreicht André Olschewski zum Dank eine Toblerone.

K. Schmid bedankt sich bei allen Mitgliedern, bei allen Passivmitgliedern, bei den befreundeten Verbänden und bei den Sponsoren der diesjährigen GV.

Zudem bedankt er sich bei den Vorstandskollegen für die gute, konstruktive und kameradschaftliche Zusammenarbeit. Er sendet ein herzliches Dankeschön an alle Frauen der Vorstandsmitglieder.

Die GV wird um 15.10 Uhr beendet.

Der Präsident:

Protokollführer:



K. Schmid



A. Mori

Kallnach, 16. Juni 2017/am



# JAHRESBERICHT DER PRÄSIDENTEN

## Geschätzte Verbandsmitglieder, liebe Freunde und Interessierte

Jedes Jahr führt der Brunnenmeisterverband die gleichen Veranstaltungen durch. Man könnte meine, die Arbeit im Vorstand sei dadurch langweilig. Doch weit gefehlt. Die Organisation der einzelnen Anlässe fordert einen grossen organisatorischen und zeitlichen Aufwand für die Vorstandsmitglieder. Von der ersten Ideensammlung bis zur definitiven Durchführung vergehen mehr als ein Jahr. Schon während den aktuellen Weiterbildungskursen werden die Themen für das nächste Jahr festgelegt. Der Durchführungsort einer GV muss bereits zwei Jahre im Voraus bestimmt werden, damit die Säle und Hotels reserviert werden können. Wir haben also immer die Zukunft im Blick, ohne jedoch die Aktualität aus den Augen zu verlieren. Ich hoffe, dass wir im letzten Jahr Veranstaltungen organisieren konnten, die Euren Vorstellungen entsprachen.

## Weiterbildungskurse 2017 in Sursee

### Fünf Kurse als Neuerung

Die diesjährigen Kurse wurden erstmals fünfmal durchgeführt. Dabei fanden jeweils zwei Kurse überlagernd statt, damit alles innerhalb von zwei Wochen durchgeführt werden konnte. Die gesamte Kursdauer wurde um einen Tag auf 7 Tage reduziert. Die Gruppen waren dadurch weniger gross und die Qualität konnte entsprechend gesteigert werden. Die Überschneidung der Kurse führte zu keinerlei Problemen, obwohl an drei Tagen über 400 Brunnenmeister gleichzeitig anwesend waren.

### Fontanieri Ticinesi

In diesem Jahr waren erstmals Brunnenmeister aus dem Kanton Tessin anwesend. Sie nahmen an den Kursen zusammen mit den Kollegen aus der Romandie mit der Übersetzung ins Französische teil.



Die Teilnehmer aus dem Tessin – Fontanieri Ticinesi zusammen mit unserem Präsidenten

### Energieeffizienz in Wasserversorgungen

Schweizweit betrachtet ist der Energiebedarf aller Pumpen in der Wasserversorgung grösser als alle Schulen zusammen. Dies zeigt eine Studie des Bundesamtes für Energie (2015). Bei einer gesamtheitlichen Betrachtung der Einsparpotenziale ist es wichtig, das Gesamtsystem zu untersuchen. Nicht nur die Motoren, sondern auch die Hydraulik und allenfalls auch die Pumpendauer. Überdimensionierungen sind zu vermeiden. Ein weiterer, nicht unwesentlicher Faktor sind Leckverluste.

Ist ein Ersatz kurz- bis mittelfristig geplant, sollte das System durch einen Fachmann vorgängig überprüft werden. Die möglichen Sparpotenziale können enorm sein.

Mikroturbinierung, Trinkwasserkraftwerk in der Praxis

Aufgrund der aktuellen Energiedebatte sind umweltschonende und saubere Arten der Stromproduktion gefragt denn je. Auch die Wasserversorgung kann einen kleinen Beitrag dazu beitragen. Eine über Monate konstante Durchflussmenge einer Quelle oder zwischen Versorgungszonen mit genügendem Gefälle (Druckunterschied) sind sicherlich in mehreren Wasserversorgungen bekannt. Diese ungenutzte und gespeicherte Energie könnte mit einfachen Möglichkeiten und dem richtigen Turbinentyp effizient genutzt werden. Oftmals sind sogar die Platzverhältnisse in den Anlagen vorhanden.

Pumpen- Instandhaltung/Werterhalt und Rückwärtslaufende Pumpen

Um die Lebensdauer und den Wirkungsgrad möglichst zu erhalten, sind regelmässige Wartungen und Unterhalt nötig. Diese Faktoren sind wichtig, um die Betriebssicherheit zu maximieren und tiefe Instandsetzungskosten zu sichern. Für die Verbesserung der Pumpenanlage sind in der Regel zusätzlich durch eine Fachfirma Optimierungen an der Pumpe sowie an der hydraulischen Installation notwendig. Eine Stromerzeugung mit einer Rückwärtslaufenden Pumpe sollte bei hydraulischen Systemen, welche eine Förderung in beide Richtungen nötig ist, in Betracht gezogen werden.

Sifonierung

Die Siphonierung in einer Wasserversorgung ist ein wichtiger Bestandteil, um die erforderliche Hygiene zur gewährleisten. Oft sind Kleintiere und Insekten in einem Bereich der Anlage, wo sie nicht gewünscht sind. Oftmals sind Siphonierungen vorhanden, doch so mangelhaft ausgeführt, dass sie ihre Funktion nicht erfüllen. Es ist darauf zu achten, dass der Einlauf und die Siphonierung mit dem gleichen Durchmesser gebaut sind, damit das Wasser vollständig abfliessen kann. Durch die modernen Steuerungen kommen mancherorts Überläufe nur noch selten vor. Darum ist immer darauf zu achten, dass der Siphon nicht austrocknet und so seine Funktion verliert. Dabei ist es von Vorteil, wenn der Wasserstand im Siphon sichtbar ist und einfach wieder nachgefüllt oder periodisch ausgetauscht werden kann. Auch ist darauf zu achten, dass Wasser

von der falschen Seite in den Siphon fliesst und diesen verunreinigen oder gar zerstören kann.

Das Siphonierungswasser muss keine Trinkwasserqualität haben, es sollte trotzdem sauber sein und nicht stinken.

Gehörschutz und Lärm

Lärm stört, stresst, gefährdet und verursacht Unfälle. Die schleichende Gefahr hoher Lärmbelastung am Arbeitsplatz mit akuten Folgen für das Gehör wird latent unterschätzt.

Was als Lärm bezeichnet wird, ist individuell unterschiedlich. Lärm wird nicht immer und nicht von jedem Menschen gleich wahrgenommen und hängt im Wesentlichen von unserer Verfassung und unserer Einstellung zum Geräusch ab.

Ist die Lärmbelastung im Grenzbereich der Gehörgefährdung, also höher als 85 dB(A) pro Woche/Monat/Jahr, muss den Mitarbeitenden ein Gehörschutz zur Verfügung gestellt werden.

Damit der richtige Gehörschutz gefunden und eingesetzt werden kann, muss zuerst die notwendige Dämmung ermittelt werden. Es gibt verschiedene Gehörschutz-Arten: Schaumstoff-, Mehrweg-, Kapsel- und Otoplastik-Gehörschutz.

Die Wahl der Gehörschutz-Art hängt mit der Einsatzdauer, den Temperaturen und der Notwendigkeit der Kommunikationsfähigkeit zusammen. Allfällige Ohrprobleme und die Frage, ob Männer und Frauen ausgerüstet werden müssen, sind nur Randprodukte, die berücksichtigt werden müssen.

Regelmässiger Konsum von zu hohem Lärm, führt zu einer irreparablen Schädigung des Gehörs.

SVGW-News

Der SVGW hat eine neue Leitlinie über die «Gute Verfahrenspraxis» GVP erarbeitet. Sie definiert das Selbstkontrollekonzept zur Einhaltung der guten Verfahrenspraxis definiert. Die Einführung der neuen Richtlinie W12 ist im Mai 2017 und kann auf der Downloadplattform des SVGW heruntergeladen werden

### SUVA

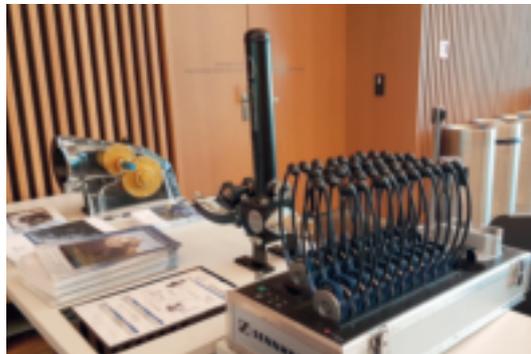
Die Vertreter der SUVA referierten über Prävention von berufsbedingten Erkrankungen am Bewegungsapparat, zumutbare körperliche Belastungen, Umgang mit Lasten, Schwerarbeit und Relevanz der körperlichen Belastung.

30% der Ausfalltage von Mitarbeitern sind auf Muskel-/Skelettbeschwerden zurückzuführen. Das machen an die 7 Arbeitstage pro Mitarbeiter und Jahr aus. Bei Betrieben, die nicht speziell auf die Arbeitssicherheit schauen, kann dies bis zu 15 Tage sein, was pro Mitarbeiter bis zu 15'000 CHF Kosten verursacht.

30% der Arbeitsausfälle sind auf mentale Schwierigkeiten zurück zu führen. Bei gut gestalteten Arbeitsplätzen kann diese Zahl massiv reduziert werden.

### Ladungssicherung

Als aussergewöhnlicher Schulungsblock wurde die Ladungssicherung vermittelt. Als Wachmacher musste eine Prüfung über Ladungssicherung absolviert werden. Alle durchgefallenen Brunnenmeister wurde der Führerschein direkt aberkannt. Ich behaupte, da hätten auch die einen oder anderen Gesetzeshüter Schwierigkeiten gehabt, und bei uns Brunnenmeister wären wohl 99% zu Fuss nach Hause. Spass bei Seite, alleine die Berechnung der Anzahl an benötigten Spangurten für eine Ladungssicherung hat uns Brunnenmeister arg gefordert. Anschaulich wurde das Befestigen von Lasten mit Spangurten und weiteren Hilfsmitteln vermittelt. Wird die Sicherheitsgurte auf dem Rücksitz vergessen. Verursacht eine 100 kg schwere Person, bei einer Frontalkollision, eine 1'000kg Aufpralllast auf den Vordersitz.





### Chromstahlpflege in der Praxis

Die Korrosionsbeständigkeit von Chromstahl zeigt sich nur bei ein paar wenigen Sorten. Damit der Chromstahl seinen Glanz und Zweckmässigkeit in der Wasserversorgung erfüllen kann, sind wichtige Parameter in der Verarbeitung und der Pflege sehr wichtig. Die Verfahren in der Verbindung von Schweissfittings und vor allem die anschliessende Nachbehandlung sind für die Langlebigkeit enorm wichtig. Bei der Montage ist darauf zu achten, dass entsprechendes Werkzeug und Hilfsmaterial verwendet wird. Weiter ist ein Verschmutzen bei anderen Arbeiten zu verhindern, es kann Flugrost entstehen. Die Pflege der Edelstahlteile sind mit handelsüblichen Reinigern einfach. Rostende Teile aber auch Flugrost sind mittels Beizen und eventuell weiteren technischen Verfahren zu entfernen. Für diese Arbeiten sollte ein Fachmann beigezogen werden.

### Ausstellung

Der SBV dankt den über 50 Ausstellern, welche ihre Produkte und Dienstleistungen für den Brunnenmeisteralltag ausgestellt und uns nähergebracht haben.



## GUT BESUCHTE 68. GENERALVERSAMMLUNG IN DER HAUPTSTADT BERN

Präsident Konrad Schmid eröffnete am 9. Juni die Generalversammlung im Hotel National.

Für die Wasserversorgungen war das letzte Jahr wieder ein bewegtes Jahr. Das Wetter spielte wieder einmal verrückt. Anfängliche starke Niederschläge im ersten Halbjahr waren gefolgt von Trockenheit im 2. Halbjahr. Jährlich werden extremere Wetterphänomene verzeichnet. Die Wasserversorgungen sind daher auch einem stetigen Wandel unterworfen. Langjährige Prognosen stimmen plötzlich nicht mehr. Plötzlich herrscht Wasserknappheit und eine einwandfreie Quelle weist unerwartet Verunreinigungen auf. Mehr Aufmerksamkeit wird gefordert, wir können uns nicht mehr nur auf langjährige Erfahrungen berufen. Dies gilt auch für unseren Verband. Wir wollen uns immer weiterentwickeln und am Ball bleiben.

### Negative Zahlen

Die an der GV präsentierten Zahlen wiesen ein kleines Defizit aus, welches hauptsächlich auf den Mehraufwand für die Herbsttagung zurück zu führen ist. Der Vorstand hat nach den Ursachen geforscht und diverse Änderungen und Kosteneinsparungen vorgenommen. Trotz der negativen Zahlen verfügt der Verband immer noch über ein stattliches Vermögen. Die Weiterbildung ist ein wichtiges Standbein unseres Verbandes. Aus diesem Grund diskutiert der Vorstand eine Preisanpassung der nächsten Weiterbildungskurse.

### Fragebogen Aussteller

Im Anschluss der letztjährigen Weiterbildungskurse 2016 haben wir unseren Passivmitgliedern einen Fragebogen gesendet. Von den 219 Passivmitgliedern und über 60 Ausstellern haben 92 den Fragebogen zurückgesendet. Die Mehrheit der Aussteller bzw. Passivmitglieder wünscht eine jährliche und offene Ausstellung ohne Themenbezug. Der Vorstand des SBV hat darum entschieden, bis auf weiteres jedes Jahr eine Ausstellung an den Weiterbildungskursen zu organisieren.

### Übergabe Fachausweise

Im Anschluss an die GV fand die Übergabe der Fachausweise statt. In diesem Jahr haben 35 Absolventen die Prüfung Brunnenmeister mit Eidg. Fachausweis bestanden und konnten das begehrte Diplom in Empfang nehmen.

### Im tiefen Keller

Der Bankettabend fand im ehrwürdigen Kornhauskeller in der Berner Altstadt statt. Die Anwesenden wurden mit einem vorzüglichen Menu verwöhnt.

### Alle auf den Gurten

Am Samstag war für die Brunnenmeisterfamilie ein reichhaltiger Brunch bei strahlend schönem Sonnenschein auf dem Berner Hausberg Gurten vorbereitet. Die musikalische Unterhaltung durch das 7ner-Chörlirundete den gelungenen Anlass ab. Herzlichen Dank an Res Mori für die hervorragende Organisation.

### Sponsoren

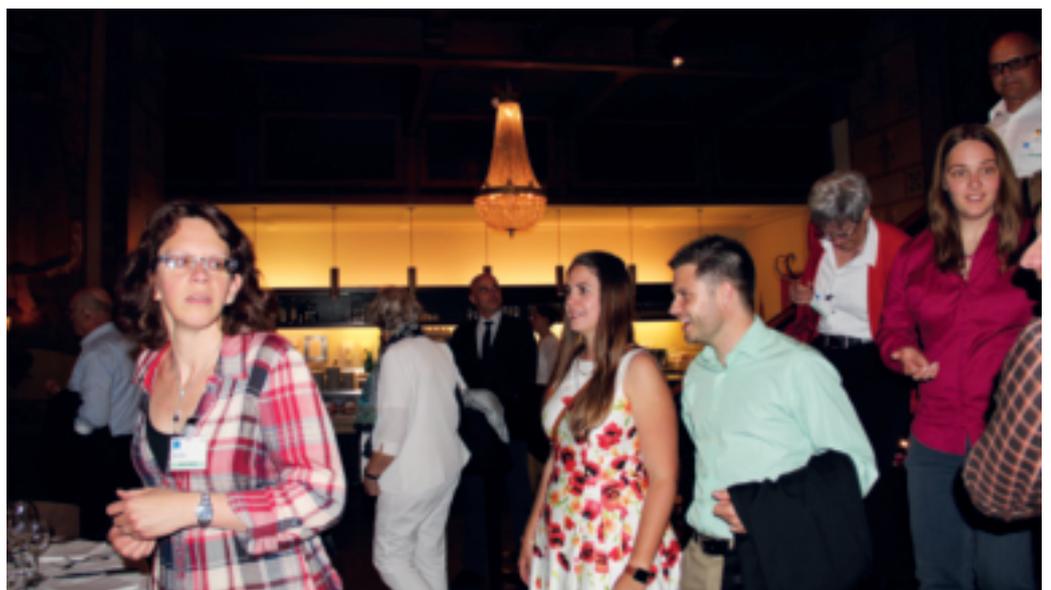
Auch in diesem Jahr konnten wir anlässlich der GV auf treue Sponsoren zählen. Folgende Firmen haben uns für die GV grosszügig unterstützt: Debrunner Acifer, Swan Analytical Instruments, Swissmole Grabenloser Leitungsbau und Hagenbucher.



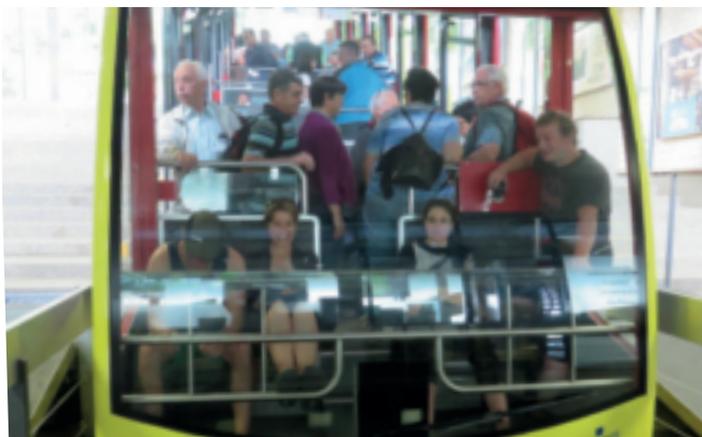
klöckner & co multi metal distribution











## HERBSTTAGUNG ÜBER DAS THEMA WASSERVERSORGUNG UND LANDWIRTSCHAFT AM 12. OKTOBER 2017

Vor kurzem wurde eine Initiative gegen synthetische Pflanzenschutzmittel (PSM) oder antimikrobielle Leistungsförderer eingereicht. Die Initiative will, dass Bauern, die solche Pflanzenschutzmittel einsetzen, keine Direktzahlungen mehr erhalten.

Passend zu diesem Thema fand die Herbsttagung in Zollikofen am INFORAMA statt. An diesem Standort werden im Bereich Landwirtschaft vom Landwirt/in EFZ und Agrarpraktiker/in EBA über Betriebsleiter/in zu Dipl. Agro-Techniker/in HF ausgebildet.

Mit über 140 interessierten Brunnenmeistern aus der ganzen Schweiz konnte eine gut besuchte Herbsttagung mit Themen über die Bodenkunde, Agrartechniken, Informationen über die Bewirtschaftung der Bodenschichten bei Grabarbeiten bis zur richtigen Bewirtschaftung nach Bauarbeiten geschult. Ein weiteres interessantes Thema waren die Massnahmen zur Reduktion von Pflanzenschutzmitteln, einerseits durch Bewirtschaftung mit Fruchtfolgen oder durch den Einsatz der Maschinenteknik.

Der ganze Tag war sehr lehrreich. Hier einige Ausschnitte aus den Vorträgen:

Die Bodenbildung beginnt, einfach erläutert, mit Gesteinen welche verwittern. Darauf wachsen Pflanzen, welche die Verwitterung begünstigen. Mit der Zeit und den Klimaeinfluss ergibt sich über Jahrhunderte-Jahrtausende ein Boden (12000 Jahre nach der letzten Eiszeit). Die Mächtigkeit eines Bodens beträgt ca. 10-300 cm, im Mittelland etwa 1m. Der Boden ist eine Nicht erneuerbare Ressource die man schützen muss.

### *Abhumusieren, was geschieht dabei*

Der Boden ist ein Körper, ein Lebensraum von Organismen, Bodentieren sowie Wurzeln. Darin findet die Wasserregulation sowie Reinigung des Wassers statt.



Ein grosser Dank möchte der SBV an die Referenten richten: Herr Ruedi Streit, dipl. Ing.-Agr. ETH, Herr Andreas Keiser, Dr. sc. dipl. Ing.-Agr. ETH, Herr Suter, Dr. sc. Nat. dipl. Ing.-Agr. ETH, Herr Stéphane Burgos, Dr. Sc. dipl. Ing.-Agr. ETH, und Herr Peter Weisskopf. Im Bild v.l.

### *Strukturschäden*

Eine Bodenverdichtung ist fatal. Bedeutende Merkmale sind die Fahrzeugeigenschaften. Bei zu hohen Belastungen durch die Faktoren findet eine Bodenverknüpfung statt.

### *Wie kann ein Boden regeneriert werden*

Wie bereits eingangs erwähnt, findet ein natürlicher Bodenaufbau über Jahrhunderte statt. Prozesse, welche diese Deformationen wieder regenerieren können, sind die biologische Aktivität, Wurzelbildung, Witterungseffekte sowie Bodenbearbeitung.

Ohne Bodeneingriffe können natürlich keine Leitungen verlegt werden. Darum stehen Bodenfachberater zur Verfügung. Ein paar wichtige Grundsätze:



Die Bodeneingriffe sind so zu planen, dass der Boden möglichst wenig befahren wird, Bodenhorizonte sollen nicht vermischt werden, Zwischenlager sollen vermieden werden, Bodenmaterial soll rasch wieder begrünt werden.

Je nach Bodenstruktur ist die Verdichtungsempfindlichkeit unterschiedlich.

Neue Erkenntnis:

Flächen ohne Abtrag nicht abhumusieren, da die Bodenstruktur zerstört wird. Dies wurde in der Vergangenheit zum Schutz des Bodens gemacht. Bei Maschinenwahl und -einsatz sind Gewicht, Fahrwerk, Arbeitsweise und Bodenfeuchte wichtige Faktoren.

Nach den Bauarbeiten ist der Boden wieder richtig zu rekultivieren und zu bewirtschaften, damit dieser seine Funktion wiederherstellen kann.

Nicht sofort wieder befahren --> selbstständig verdichten lassen. Diese Regulierung der Bodenstruktur dauert, je nach Aufbau, ca. 2 Jahre. Strukturschonende Arbeitstechniken sind der beste Werterhalt nach Schäden durch Bauarbeiten.

Zum Thema «Massnahmen zur Reduktion des Eintrages von Pflanzenschutzmitteln (PSM) und Eintrag von Düngemitteln in die Gewässer»

*Pflanzenschutz:*

Weshalb braucht es Pflanzenschutz?

Zielkonflikt Nutzen <--> Nebenwirkungen und Rückstände

Pflanzenschutzmittel -> Eine Initiative verlangt ein Verbot von Pflanzenschutzmitteln.

Ohne Pflanzenschutzmittel und der geeigneten Maschinen- und Anbautechnik nehmen Krankheiten an unseren natürlichen Nahrungsmitteln zu. Dies führt zu massiv geringeren Ernteerträgen. Eine logische Konsequenz daraus ist ein Anstieg der Nahrungsmittelimporte sowie ein Export der Umweltbelastung.

Eine Kernaussage als Lösungsansatz von Hr. Keiser ist, dass die einzelnen schädlichen Stoffe vom Markt genommen werden müssen.

Einige Massnahmen zur Reduktion von Pflanzenschutzmitteln liegen in der Prävention. Ein Reduktionspotential ist kulturabhängig. Vielseitige Fruchtfolge als Basis einer nachhaltigen Regulierung und eine Etablierung von Schädlingen ist nicht möglich. Als Alternative bietet die Agrartechnik auch mechanische Unkrautbekämpfung.

Die Nachhaltigkeit liegt in der richtigen Aus- und Weiterbildung der Landwirte im gezielten Einsatz der nötigen Pflanzenschutzmittel sowie der Maschinenteknik, denn ohne gesunde Pflanzen, keine Nahrungsmittel. Dazu braucht es zwingend auch unbelastetes Wasser.

Der Düngeranteil ist im Verhältnis zur gewünschten Saat wichtig. In der Regel ist zu viel Dünger für das nötige Produkt für die Landwirtschaft ungünstig.

Die Nutzung der Landwirtschaftsflächen infolge Bauarbeiten führt in jedem Fall zu Ertragsausfällen. Haben die Bauarbeiten spätere Bodenverdichtungen oder Vernässungen zur Folge, führt dies zu zusätzlichen Ertragsminderungen.

Ertragsminderung wegen Bodenverdichtung/Vernässung. Wichtig ist das vorgängige Erfassen des Ist-Zustands. Nach Bauarbeiten muss die anschliessende Bewirtschaftung für eine nachhaltige Bodenrekultivierung besprochen werden.

Der Landwirt hat eine Schadensminderungspflicht. Er muss entsprechend das mögliche unternehmen, damit der Schaden möglichst gering ausfällt. Dies betrifft auch die Vor- und Nachbearbeitung des Kulturlandes. Für die Festlegung von Schadenersatz und Entschädigungsbetrag stehen verschiedene Dokumente zur Verfügung.

Die aktuellen Dokumente und Ansätze können unter [agriexpert.ch](http://agriexpert.ch) bezogen werden.

Am Nachmittag wurde die Theorie an praktischen Beispielen gezeigt

Erläuterung der neuen vs. alten Spritztechniken. Vorgängige Bestimmung der richtigen Witterungsbedingungen mit neuer Technik. Sollten die Witterungsbedingungen ungenügend sein, kann die Wirkung des Spritzgutes bis 50% reduziert sein. Ziel ist es, möglichst wenig Spritzmittel zu verwenden. GPS wird zum gezielten Einsatz, und zur Vermeidung von Doppelapplikationen verwendet.

Eine kombinierte mechanisch-chemische Unkrautbekämpfung bei Zuckerrüben führt zu einer Reduktion von Herbiziden von bis zu 67%. Ohne Herbizid kann ein Teilnährstoffbezug durch Unkraut entstehen und der Ertrag massiv abnehmen.

Fazit:

Ich erlaube mir, trotz der politisch angeheizten Stimmung, ein paar Worte über die Initiative zu verlieren. Der Boden ist in Jahrtausenden entstanden und ist zukünftig ohne nachhaltige Bewirtschaftung nicht mehr fähig, Nahrungsmittel zu produzieren. Auch das wichtigste Nahrungsmittel, das Trinkwasser, braucht entsprechenden Schutz. Sind diese Elemente für Ihren Zweck unbrauchbar, können wir keinen Ersatz produzieren. Diese Regeneration dauert vermutlich wieder Jahrzehnte. Es braucht demnach Aktivität in eine gemeinsame Stossrichtung unter mehreren Interessengemeinschaften.

Marco Imhof

Die Referate sind auf der Homepage vom SBV unter Download abgelegt.

## BRUNNENMEISTERLEHRGÄNGE 2016

### Übergabe Fachausweise

In diesem Jahr hatten 36 Absolventen die Prüfung Brunnenmeister mit Eidg. Fachausweis bestanden und konnten das begehrte Diplom in Empfang nehmen:

Ueli Angst, Pascal Bader, Roger Beuchat, Martin Beyeler, Hans Bodenmann, Anton Cadalbert, Rosario Carapezza, Marco Ciccone, Philipp Deppeler, Roger

Franz, Roger Frey, Thierry Grendelmeier, Ismael Grünwald, André Guhl, Pinkas Kopp, Christian Leutwyler, Michael Mettaufer, Gordian Metzger, Raffael Moser, Roland Rohrer, Marc Scheiwiler, Christian Schmid, Walter Schmid, Peter Siegrist, Thomas Sigg, Martin Spring, Daniel Stalder, Remo Strasser, Hans Strebel, Niklaus Stuber, Simon Stüdeli, Roland Troxler, Marco Vago, Peter von Wyl, Christian Weber und Katja Widmer.



# JAHRESRECHNUNG 2017



## BILANZ

### BILANZ PER 31. DEZEMBER 2017

#### Jahresbericht des Sekretärs

Das vergangene Jahr durften wir erfolgreich und mit vielen positiven Eindrücken abschliessen. Allgemein geht der Postverkehr zurück, dafür gibt es immer mehr Anfragen für alles Mögliche per E-Mail. Auch Änderungen in Technik und Kommunikation machen vor uns nicht halt. So mussten wir schweren Herzens unseren geliebten Fax „zu Grabe tragen“, da die Swisscom diese Technik nicht mehr unterstützt.

In diesem Jahr können wir wieder von einem positiven Jahresabschluss berichten, auch wenn der Überschuss nicht sehr gross, aber wie budgetiert ist. Der Schweizerische Brunnenmeister-Verband steht finanziell auf einem soliden Polster. Das Eigenkapital von Fr. 110'473.32 als auch der Bildungsfond von Fr. 150'000.00 sind weder belehnt noch belastet. Beim näheren Betrachten der Erfolgsrechnung fallen drei Positionen auf:

- Die Weiterbildungskurse schlossen, gut aber bedeutend tiefer als budgetiert ab. Der Grund liegt an den hohen Kosten für die Infrastruktur (Ausstellungszelt) und die Übersetzungen in die französische Sprache. Zudem war die Teilnehmerzahl erstmals tiefer als in den Vorjahren.
  - Die GV in Bern schloss mit rund Fr. 10'000.00 mehr Defizit ab als budgetiert. Einerseits waren in diesem Jahr die Sponsorenbeiträge etwas tiefer, andererseits ist Bern auch nicht gerade das günstigste «Pflaster».
  - Erfreulicher zeigt sich hingegen der tiefere Verbandsaufwand. Durch den schlechten Rechnungsabschluss im Vorjahr, verzichtete der Vorstand in diesem Jahr bewusst auf nicht zwingende Ausgaben wie die Unterstützung von Projekten und Hilfsorganisationen.
- Somit schliesst die Rechnung 2017 mit einem Gewinn von Fr. 4'322.50 ab.

#### Fazit:

Mit einem jährlichen Umsatz von über Fr. 800'000.00 und flüssigen Mitteln von knapp Fr. 280'000.00 kann man finanziell keine grossen Risiken eingehen. Mit einem pflichtbewussten Umgang in allen Bereichen sind wir jedoch auf einem guten Weg.

Für die vielen Komplimente die der Vorstand und auch ich persönlich immer wieder erhalten, danken wir ganz herzlich und freuen uns auf ein spannendes 2018.

Der Sekretär Leo Zberg

	Rechnung 31.12.2017	Vorjahr Rechnung 31.12.2016
	Fr.	Fr.
<b>AKTIVEN</b>		
<b>Total Aktiven</b>	<b>276'324.32</b>	<b>280'397.47</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	15'761.00	24'246.65
Total Zweckgebundene Rücklagen (Bildungsfond)	150'000.00	150'000.00
Eigenkapital	106'150.82	147'235.27
Kapitalveränderung	4'322.50	-41'084.45
Eigenkapital	110'473.32	106'150.82
<b>Total Passiven</b>	<b>276'324.32</b>	<b>280'397.47</b>

Erfolgsrechnung 2017	Erfolgs-Rechnung 2017	Budget 2017	Erfolgs-Rechnung 2016	Budget 2018	Budget 2019
ERTRAG	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<b>Verband</b>					
Total Ertrag Verband	11'372.00		18'347.90		
Total Aufwand Verband	163'133.05		215'160.70		
<b>Total Verbandsaufwand</b>	<b>-151'761.05</b>	<b>-200'400.00</b>	<b>-196'812.80</b>	<b>-200'000.00</b>	<b>-190'000.00</b>
<b>Mitglieder</b>					
Aktivmitglieder	38'560.00		39'440.00		
Kollektivmitglieder	67'760.00		67'730.00		
Passivmitglieder	44'000.00		43'200.00		
Altmitglieder	960.00		1'000.00		
<b>Total Mitgliederbeiträge</b>	<b>151'280.00</b>	<b>151'000.00</b>	<b>151'370.00</b>	<b>151'000.00</b>	<b>150'000.00</b>
<b>Brunnenmeisterkurse</b>					
Total Ertrag Brunnenmeisterkurse	619'539.40	540'000.00	680'419.50	680'000.00	630'000.00
Total Aufwand Brunnenmeisterkurse	565'478.10	450'000.00	590'333.50	570'000.00	550'000.00
<b>Total Brunnenmeisterkurse</b>	<b>54'061.30</b>	<b>90'000.00</b>	<b>90'086.00</b>	<b>110'000.00</b>	<b>80'000.00</b>
<b>Generalversammlung</b>					
Total Ertrag Generalversammlung	30'243.00	34'000.00	38'585.00	35'000.00	35'000.00
Total Aufwand Generalversammlung	81'231.10	75'000.00	102'326.75	80'000.00	75'000.00
<b>Total Generalversammlung</b>	<b>-50'988.10</b>	<b>-41'000.00</b>	<b>-63'741.75</b>	<b>-45'000.00</b>	<b>-40'000.00</b>
<b>Herbsttagung</b>					
Total Ertrag Herbsttagung	22'030.00	30'000.00	29'050.00	31'000.00	26'000.00
Total Aufwand Herbsttagung	20'299.65	25'000.00	51'035.90	30'000.00	24'000.00
<b>Total Herbsttagung</b>	<b>1'730.35</b>	<b>5'000.00</b>	<b>-21'985.90</b>	<b>1'000.00</b>	<b>2'000.00</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>830'141.90</b>		<b>958'856.85</b>		
<b>Total Ertrag</b>	<b>834'464.40</b>		<b>917'772.40</b>		
<b>Jahresgewinn (+) / -verlust (-)</b>	<b>4'322.50</b>	<b>5'600.00</b>	<b>-41'084.45</b>	<b>16'000.00</b>	<b>2'000.00</b>



## Revisorenbericht 2017

Revisorenbericht zuhanden der 69. Generalversammlung vom 08. Juni 2018 in Schaffhausen.

Als Rechnungsrevisoren haben wir die auf den 31. Dezember 2017 abgeschlossene Jahresrechnung des Schweizerischen Brunnenmeister-Verbandes geprüft.

Die externe Revisionsstelle hat die Buchführung 2017 am 23. Januar 2018 mit einer begleitenden Abschlussberatung geprüft.

Wir prüften die Ausgaben und Einnahmen und ob sie statuarisch begründet sind, dem Budget entsprechen und in der Kompetenz des Vorstandes getätigt wurden.

Die Buchungen stimmen mit den Belegen überein; die Rechnungstellungen sind begründet und das Vermögen ist durch entsprechende Belege ausgewiesen.

Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 4322.50 ab. Das Verbandskapital beträgt Fr. 110 473.32. Das Vermögen ist ausgewiesen und weder belehnt noch sonst irgendwie belastet. Der Bildungsfonds von Fr. 150 000.-- ist ausgewiesen.

Wir beantragen der Generalversammlung die sauber geführte Rechnung unter bester Verdankung an den Sekretär Leo Zberg zu genehmigen und den Vorstand zu entlasten.

6062 Wilen, 13. Februar 2018

Die Rechnungsrevisoren



(Martin Büeler)



(Ulrich Frutiger)

## MUTATIONEN

### MITGLIEDSCHAFT

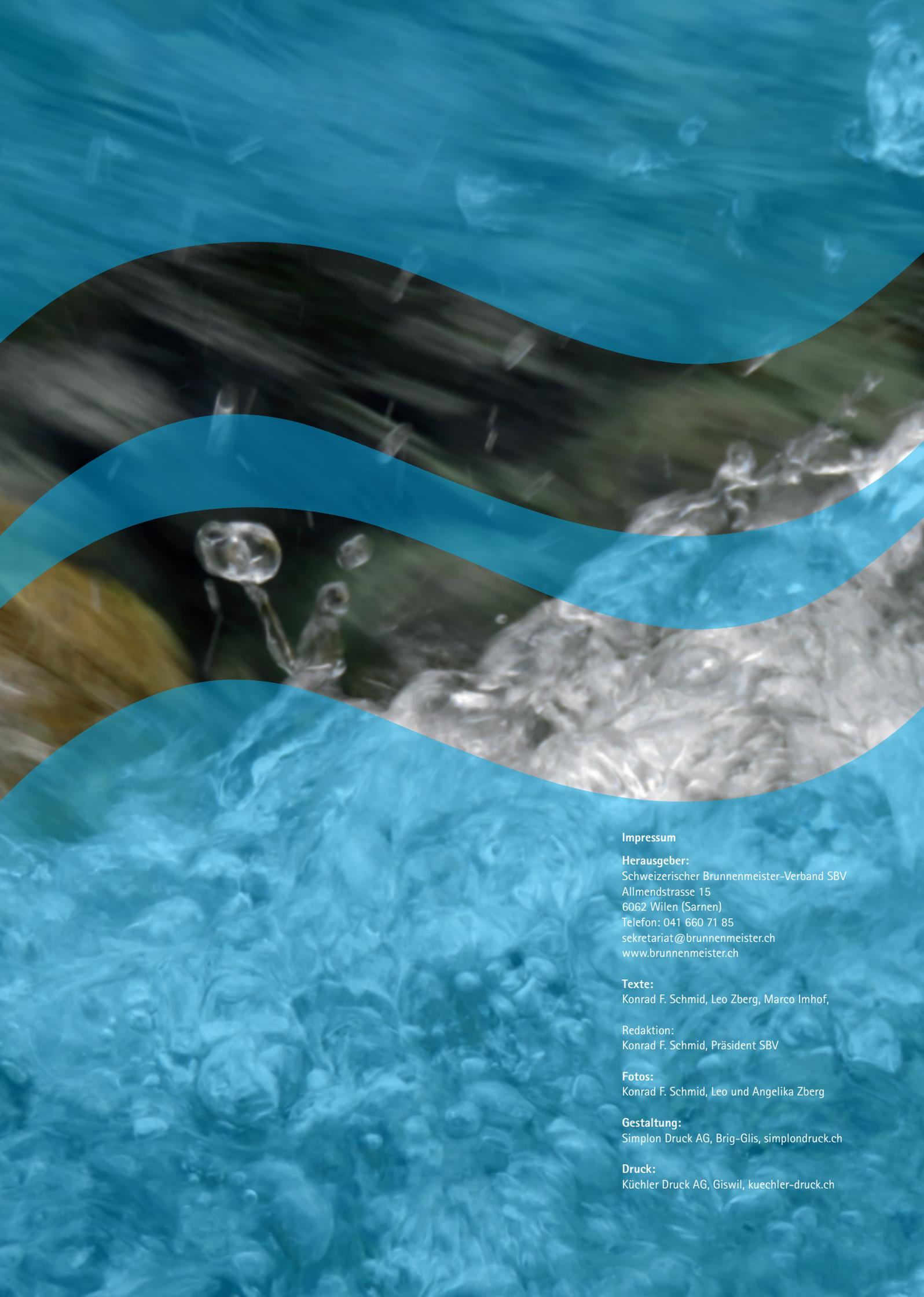
#### Mitgliederbestand per GV 2017

Ehrenmitglieder	13
Altmitglieder	46
Aktivmitglieder	484
Kollektivmitglieder	621
Passivmitglieder	222
<hr/>	
<b>Total</b>	<b>1386</b>
Veränderung	-15

### VORSTAND 2017



Walter Schuler, Res Mori, Franziska Meier, Konrad Schmid, Leo Zberg, Arthur Tobler, Marco Imhof, Roland Schild



#### **Impressum**

##### **Herausgeber:**

Schweizerischer Brunnenmeister-Verband SBV  
Allmendstrasse 15  
6062 Wilen (Sarnen)  
Telefon: 041 660 71 85  
sekretariat@brunnenmeister.ch  
www.brunnenmeister.ch

##### **Texte:**

Konrad F. Schmid, Leo Zberg, Marco Imhof,

##### **Redaktion:**

Konrad F. Schmid, Präsident SBV

##### **Fotos:**

Konrad F. Schmid, Leo und Angelika Zberg

##### **Gestaltung:**

Simplon Druck AG, Brig-Glis, simplondruck.ch

##### **Druck:**

Küchler Druck AG, Giswil, kuechler-druck.ch

